



2. September 2004 | Region Lavanttal | Österreich | Seite 9

Österreicher für Gleichstellung

Große Mehrheit spricht sich in aktueller Umfrage der ÖVP für eingetragene Partnerschaft für alle aus. Hohe Akzeptanz auch für Homos.

GRAZ. Welchen Wert hat die Ehe, wie hoch wäre die Akzeptanz von eingetragenen Partnerschaften? In einer aktuellen Umfrage, die von der steirischen ÖVP in Auftrag gegeben wurde, sprachen sich 80 Prozent von vierhundert befragten Österreichern für eine eingetragene Partnerschaft zwischen Mann und Frau als Alternative zur Ehe aus. Nur 8,5 Prozent lehnten eine solche Alternative ab. Eine Mehrheit von 67 Prozent votierte für die Einführung von eingetragenen Partnerschaften für Homosexuelle.

Für den Landesgeschäftsführer der steirischen ÖVP, Andreas Schnider, sind die Ergebnisse somit nicht nur eine Bestätigung für das Vorpreschen in der Frage der Gleichstellung. „Es hat nichts mit übertriebener Liberalität zu tun, wenn man auch all jenen, die nicht heiraten wollen, eine eingetragene Lebenspartnerschaft mit bestimmten Rechten zugesteht“, will Schnider die Diskussion über die Gleichstellung nicht nur auf homosexuelle Partnerschaften begrenzt sehen. „Wir müssen auch die Anliegen hunderttausender Lebenspartnerschaften ohne Trauschein ernst nehmen und können diese Menschen nicht in das Lebenskonzept Ehe hineindrängen, das sie nicht wollen“, eröffnet Schnider eine neue parteiinterne und bundesweite Debatte über Alternativen zur Ehe. In der Umfrage bewerteten allerdings auch 93 Prozent die Ehe als positiv.

Eine geringe Akzeptanz gibt es in der Frage des Adoptionsrechts. Bei einer Adoption von Homosexuellen sprachen sich 56 Prozent entschieden dagegen aus, bei Adoption durch zwei Lesben waren es 44 Prozent. Positiver wird die Adoption bei Kindern gesehen, die von einem Partner mitgebracht wurden. Bei Tod des sorgeberechtigten Elternteils lehnen nur 26 Prozent eine Adoption durch den zweiten Partner ab. **CARINA KERSCHBAUMER**